

München 2040

Zukunftskongress für junge Menschen

Unter dem Titel *München 2040* fand ein ganztägiger dezentraler Zukunftskongress für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren statt. Organisiert wurde er am Samstag, den 17. Juli 2021, vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Region München (BDKJ). Die insgesamt 300 jungen Menschen fanden sich dazu in drei Münchner Einrichtungen ein – neben der Katholischen

Akademie waren das städtische Kulturzentrum *Gasteig* und das Kulturzentrum *Backstage*. Die jungen Menschen kamen dabei mit Münchner Unternehmen, Organisationen und politischen Akteuren zusammen, um sich mit diesen einen Tag lang mit der Zukunft der Stadt zu beschäftigen.

Sei heute dabei, um das Morgen zu gestalten

Erarbeiteter Forderungskatalog wird an die Politik weitergegeben
von Sophia Haggenmüller

Trotz trübem Wetter lockte die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Region München organisierte dezentrale Jugendzukunftskonferenz *München 2040* im Laufe des 17. Juli über 200 Personen in die Katholische Akademie in Bayern: Unter dem Motto „Sei heute dabei, um das Morgen zu gestalten!“ beteiligten sich die Teilnehmer*innen, Referent*innen und Helfer*innen an einem vielfältigen, interaktiven Programm zur Zukunft der Stadt. Die

Idee der Initiator*innen war es, Raum für konkrete Visionen und Innovationen zu schaffen, die von der heranwachsenden Generation formuliert und im Austausch mit Politiker*innen, Wissenschaftler*innen sowie Vertreter*innen der Wirtschaft und anderen Verbänden diskutiert werden sollten. In diesem Zusammenhang galt es in allen Arbeitseinheiten konkrete Handlungsideen in Form von Forderungen zu unterschiedlichsten Zukunftsfragen zu entwickeln.

Die Vorträge, Workshops und Diskussionen in der Katholischen Akademie in Bayern in Schwabing, im Kulturzentrum *Gasteig* in Haidhausen und im Kulturzentrum *Backstage* in Neuhausen waren in fünf Schwerpunktthemen, nämlich Bildung & Arbeit, Medien & Politik, Stadt & Leben, Gesellschaft & Kultur sowie Umwelt & Technik, untergliedert. Sie fanden in sechs Wahlmodulen statt, für

die sich die insgesamt rund 300 Teilnehmer*innen in einer eigens programmierten App anmelden konnten. Zwei längere Pausen, mittags und nachmittags, ermöglichten einen bequemen Wechsel der Location.

Neben der intensiven inhaltlichen Arbeit zu allen möglichen, auch stadtspezifischen Zukunftsthemen (z. B. *Frauen in Gesellschaft und Politik* mit Münchens zweiter Bürgermeisterin Katrin Habenschaden [Bündnis 90/Die Grünen] im Vortragssaal der Akademie, *New Work*, *Smart City*, *Münchens Müll*, u. v. m.) hielt die Veranstaltung nach sehr langer Corona-Durststrecke auch Raum für zwanglose Begegnung und lockeren Austausch bereit.



Die Schwerpunktthemen des Kongresses waren Bildung & Arbeit, Medien & Politik, Stadt & Leben, Gesellschaft & Kultur sowie Umwelt & Technik.



Oben: Die *München 2040*-App stellte – neben ihren anderen Funktionen – außerdem sicher, dass die Veranstaltenden wussten, wer mit wem im selben Raum gewesen war. Unten: Wer beteiligt sich alles an *München 2040*? Das wird mit jedem Faden, der auf der Schautafel gespannt wird, deutlicher.

Entsprechende Anlässe wurden auf kreative Art und Weise geschaffen. So konnten die 14–27-jährigen Teilnehmer*innen beispielsweise formulieren, was sie im Hinblick auf die Zukunft zuversichtlich stimmt, durch

Die Veranstaltung bot den jungen Menschen nach sehr langer Corona-Durststrecke auch Raum für zwanglose Begegnung und lockeren Austausch.

Bepunktung Zustimmung oder Ablehnung zu vorformulierten Thesen artikulieren, woraus sich eine Art Stimmungsbild der Anwesenden ergab, oder ihre Zukunftsvisionen auch graphisch zu Papier bringen.

Die Pandemie geriet bei all dem allerdings nicht in den Hintergrund,

Oben: Die Küche der Akademie versorgte das Team der Malteser mit Essen und Getränken. Auch der Strom für das Impfzentrum kam von der Akademie. Unten: Katrin Habenschaden, die 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, diskutierte über die Rolle der Frauen in Politik und Gesellschaft.

sondern wurde beispielsweise auch in einer Ausstellung des Landkreises München aufgegriffen, die unter der Überschrift „Stimme der Jugend“ die Gedanken junger Menschen zur Corona-Politik aufnahm und präsentierte. Auch das eigens erarbeitete Hygiene-

Oben: Auf dem Vorplatz der Akademie hatten die Malteser eine Impfstation aufgebaut. Dort ließen sich Besucher*innen und Mitarbeitende gegen Covid-19 immunisieren. Unten: Die Diskussionsveranstaltungen, auf denen Ergebnisse zusammengetragen wurden, fanden im großen Vortragssaal statt – die Abstände blieben gewahrt.

Konzept war allgegenwärtig und wurde von allen konsequent umgesetzt.

Dies begann schon bei der Teilnahme an sich, die nur geimpften, genesenen oder frisch getesteten Personen möglich war, wobei man einen tagesaktuellen Test beispielsweise auch direkt an den Veranstaltungsorten durch entsprechende Fachkräfte durchführen lassen konnte. Die *München 2040*-App

Die Kooperationspartner

Der BDKJ hatte neben den beiden Schirmherrn, Münchens Oberbürgermeister *Dieter Reiter* und dem Landrat des Landkreises München *Christoph Göbel*, eine Reihe von Unterstützern gefunden. Als weitere Partner der Veranstaltung fungierten die *Hochschule für Philosophie München*, die *Katholische Stiftungshochschule, Fridays-*

for-Future, die städtische Wohnungsbau-gesellschaft *GEWOFAG*, der *Bezirksjugendring Oberbayern*, der *Kreisjugendring München-Stadt*, der *dpsg-Diözesanverband München-Freising*, der *KJG-Diözesanverband München-Freising*, die *Kolping Jugend* im Bezirksverband München und die *StadtschülerInnenvertretung*. ■

stellte außerdem sicher, dass für jeden Zeitpunkt klar war, wer mit wem in welchem Raum war, so dass etwaige Infektionsketten klar nachverfolgbar blieben.

Als besonderes Schmankerl boten die Malteser, die auch das Impfzentrum in der Gemeinde Haar betreiben, sowohl vor der Akademie als auch vor dem Kulturzentrum *Backstage* Impfungen an, die ganz unkompliziert und ohne Termin am Rande der Veranstaltung durchgeführt werden konnten. Auf dem Vorplatz der Akademie waren hierfür eigens zwei Pavillons errichtet worden, die zwischen 11.00 und 17.00 Uhr auch Passanten, kurz entschlossenen Anwohnern sowie den bis dahin noch nicht geimpften Akademie-Mitarbeiter*innen offenstanden.



Zwar fand dieses Angebot deutlich weniger Anklang als erhofft, die Malteser aber zeigten sich gelassen und dankbar für die Unterstützung durch die Katholische Akademie, die neben der Stromversorgung des mobilen Impfzentrums auch in der Bewirtung dieser besonderen Gäste, den Mitarbeiter*innen des Impfteams, bestand.



Die IT, die die Kommunikationstechnik am Laufen hielt, hatte ihre Zentrale im Clubraum unseres Tagungshauses eingerichtet. Mitte: Auch Pause musste mal sein – schließlich gibt es neben der sicher wichtigen Zukunft auch noch eine schöne Gegenwart. Rechts: Neben dem Schloss hat die Akademie auch noch den Viereckhof zu bieten – im Garten davor war Platz für einen Workshop.



Mit Punkten konnten die Teilnehmer*innen Zustimmung oder Ablehnung zu vorformulierten Thesen artikulieren – es entstand ein Stimmungsbild. Rechts: Die Romano-Guardini-Bibliothek bot ebenfalls Platz für Workshops: Dort konnte man in einer eher ruhigen Atmosphäre zusammenkommen.



Das vegane Linsen-Dal zu Mittag sowie die anderen angebotenen Speisen kamen auch bei den Teilnehmer*innen und Helfer*innen der Veranstaltung gut an. Überhaupt waren gerade auch die Letztgenannten voller Elan, was nicht nur für einen nahezu reibungslosen Ablauf sorgte, sondern auch einen raschen und unkomplizierten Auf- und Abbau gewährleistete – und nach Veranstaltungsende mit einem gemütlichen *get together* im Kulturzentrum *Backstage* belohnt wurde.

Und die Veranstaltung wirkt auch deutlich über den 17. Juli 2021 hinaus: Die erarbeiteten politischen Forderungen werden im Anschluss zunächst auf den Social Media-Kanälen von *München 2040* präsentiert und dann an ausgewählte Politiker*innen der Kommunal-, Landes- und Bundesebene übergeben.



Besonders die prominenten Schirmherren der Veranstaltung, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) sowie der Landrat des Landkreises München Christoph Göbel (CSU), haben sich dem Projekt verpflichtet. Auch die Organisator*innen wollen am Ball zu bleiben und entsprechende politische Ergebnisse

Die Organisator*innen der Veranstaltungen wollen am Ball bleiben und entsprechende politische Ergebnisse von den Verantwortlichen einfordern.

von den Verantwortlichen einfordern. Darüber hinaus sollen die Forderungen beispielsweise auch im Rahmen der *Langen Nacht der Demokratie* am 2. Oktober 2021 aufgegriffen und weiterbearbeitet werden. ■

